

HNA 9. Mai 2004

# Bunte Kisten erzählen aus dem Leben

## Ausstellung „Erinnerungen Raum geben“ wird am morgigen Sonntag eröffnet – Viel Begleitprogramm

VON SABINE OSCHMANN

KASSEL. Sie erzählen aus ihrem Leben und geben damit zugleich einen ganz persönlichen Einblick in die Geschichte - Menschen, die den Zweiten Krieg erlebt und überlebt haben. Was sie zu sagen haben, zeigen sie in besonderer



Ilana Katz

Form - gebastelt als sogenannte Erinnerungskisten. Die alten Menschen bauen sie selber - im Rahmen des 2005 initiierten europaweiten Projekts „Erinnerungen Raum geben“.

Einige dieser aufwendig und mit großer Liebe zum Detail gebauten Erinnerungskisten sind jetzt auch in Kassel zu sehen - als Ausstellung in den



Angelika Trilling

Räumen des Pflegedienstes PSH in der Wilhelmshöher Allee 204. Nach Ländern geordnet, kann man dort die von Überlebenden etwa aus Tschechien, Polen, Estland, Rumänien und England gestalteten Kisten ansehen. Es handelt sich um ausrangierte Munitionskisten, denen die Menschen mit ihren Erinnerun-

gen, ihren Geschichten Leben eingehaucht haben.

Eine Auswahl dieser Erinnerungskisten wurde im März 2005 in Kassel zu einer Wanderausstellung zusammengestellt, die quer durch Europa ging, berichtet Angelika Trilling vom Referat für Altenarbeit der Stadt Kassel.



Brigitte Warnke-Kilian

„Lebenserinnerungen sind kulturelles Erbe“, sagt Trilling. Darum seien die Kisten auch für Kinder und Jugendliche wichtig. Deren Buntheit, Vielfalt und künstlerischer Charakter laden ein zum Betrachten, zum Suchen und Entdecken.

Ilana Katz, Leiterin des PSH-Pflegedienstes, sagt, man habe bewusst den 8. Mai als Tag der Ausstellungseröffnung gewählt, weil man die Erinnerung an das Kriegsende wachhalten wolle. „Die Spuren der schlimmen Erlebnisse reichen ja bis in die Generation unserer Kinder“, sagt Katz. Brigitte Warnke-Kilian betont, wie wichtig es sei, sich mit der ei-

genen, aber auch mit der Geschichte des anderen auseinanderzusetzen. Das schaffe Verständnis für andere Kulturen und Religionen.



Renate Matthei

Den „Kistenbauern“ waren keine Themen vorgegeben, sie gestalteten frei, sagt Renate Matthei. Aber es gebe natürlich verbindende Themen und Erfahrungen wie idyllische Kindheit, Flucht, Internierung, Tod, Krankheit, Trauer, aber auch Stolz auf berufliche Leistungen. Die ausgestellten Erinnerungskisten sind Exponate aus dem Projekt „Erinnerungen Raum geben“, „Dialog der Kulturen“ und „Koffermuseum“.

Fotos: Oschmann

Die Ausstellung „Erinnerungen Raum geben - Lebensgeschichten, Geschichten aus dem Leben“ wird am kommenden Sonntag, 8. Mai, 11.30 Uhr, eröffnet. Ort: Ausstellungsräume des PSH-Pflegedienstes, Wilhelmshöher Allee 204. Die Ausstellung läuft bis zum 4. Juni, montags bis freitags von 10 bis 16.30 Uhr.

### SERVICE

#### Veranstaltungen zur Ausstellung

Im Rahmen der Ausstellung „Erinnerungen Raum geben“ gibt es unter anderem folgende Begleitangebote:

- Mittwoch, 11. Mai:**
  - 11 und 18 Uhr: Informationen zur privaten Pflegezusatzversicherung (Kasseler Sparkasse), Ort: PSH, Wilhelmshöher Allee 204,
  - 19 Uhr: „Erinnert euch - ein russisch-deutsches Lehrstück zur Integration“, Ort: Saal der Jüdischen Gemeinde, Bremer Str. 3,
- Donnerstag, 12. Mai:**
  - 19 Uhr: Kindheiten im Zweiten Weltkrieg, Vortrag Prof. Dr. Hartmut Radbold, Universität Kassel, Eintritt: 5/2 Euro. Ort: PSH, Wilhelmshöher Allee 204.
- Montag, 16. Mai:**
  - 14 Uhr: Altenpflege - Beruf mit Zukunft. Berufsinformationen für Kasseler Schulen (Dialog Institut Kilian), Ort: PSH, Wilhelmshöher Allee 204. (pom)

### HINTERGRUND

#### Informationen zur Ausstellung

Kooperationspartner der Ausstellung „Erinnerungen Raum geben“ sind Amos, die Baunataler Diakonie Kassel, die Carl-Schomburg-Schule, die Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, die Jüdische Gemeinde Kassel, die Kasseler Sparkasse, die Universität Kassel,

Zeda und das Diakonische Werk Kassel. Sie alle bieten zusammen Fortbildungen und andere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Erinnerungen Raum geben“ an. (pom)  
Informationen: PSH-Pflegedienst, Wilhelmshöher Allee 204, Tel. 05 61/ 289 25